



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2017

Aus Erfahrung
www.aekbank.ch

AEK 
— BANK 1826 —

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2017

191. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

LAGEBERICHT

Regulatorisches Umfeld

Die Annäherung der schweizerischen Vorschriften im Bankenumfeld an den europäischen wie auch internationalen Standard führt zu zusätzlichen Verschärfungen, Meldepflichten und Offenlegungen. Dadurch soll eine weitere Risiko-Begrenzung erzielt und damit die Sicherstellung der Kundenvermögen optimiert werden.

Die administrative Belastung der Regionalbanken durch diese Erweiterungen stösst allmählich an nicht mehr vertretbare Grenzen im Verhältnis zur Risiko- und Eigenmittel-Situation. Die FINMA hat nun diese Problematik erkannt und bemüht sich, eine Entlastung für diese und weitere Banken-Gruppen zu finden.

Trotzdem muss im Verlaufe dieses Jahres dem Aus- und Umbau des IT-Systems unter entsprechender Kostenfolge grösste Beachtung geschenkt werden, damit den zukünftigen Anforderungen nachgekommen werden kann.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den «Jahresbericht» im Hauptteil des Geschäftsberichts auf den Seiten 40 bis 45.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 15. Februar 2018 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 22. bis 26. Januar 2018 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vgl. Seiten 42 und 43) enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2017)

Starke Eigenkapitalbasis

Nach beantragter Gewinnverwendung verfügt die Bank über ein hartes Kernkapital (CET1) von CHF 390.5 Millionen. Zudem besteht ein Ergänzungskapital (T2) im Umfang von CHF 98.6 Millionen, welches nach Abzug latenter Steuern

mit CHF 74 Millionen angerechnet wird. Dank den somit vorhandenen Eigenmitteln von CHF 464.5 Millionen können die aus der Geschäftstätigkeit geforderten Eigenmittel über gesamthaft CHF 183.9 Millionen problemlos gedeckt werden. Mitberücksichtigt ist der antizyklische Kapitalpuffer auf den risikogewichteten Wohnliegenschaften im Inland. Es darf zudem festgehalten werden, dass sich im Geschäftsjahr 2017 die Eigenmittel-Anforderungen aus der Geschäftstätigkeit als Folge des Wechsels vom Standardansatz CH auf den Standardansatz BIZ erhöht haben.

Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beläuft sich damit auf 39.6 % (Vorjahr 40.2 %).

Die ungewichtete Eigenmittelquote (Leverage Ratio) weist per Jahresende 2017 einen Wert von 9.3 % auf und übersteigt die Mindestanforderung von 3 % deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (vgl. Seiten 38 und 39).

Ausgezeichnete Liquidität

Die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio) zeigt auf, ob die vorhandenen erstklassig eingestufteten Aktiven den Nettoabfluss der Passiven innert den nächsten 30 Tagen zu decken vermögen. Der zurzeit im Rahmen einer Übergangslösung einzuhaltende Wert von 80 % hat die Bank im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Per Stichtag 31. Dezember 2017 hält die Bank qualitativ hochstehend liquide Mittel im Umfang von CHF 390 Millionen und erreicht damit einen LCR-Wert von 115.6 %.

Wir verweisen für weitere Details auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR (vgl. Seite 40).

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2017 arbeiteten 152 Mitarbeitende für unser Institut, was umgerechnet 125.6 Vollzeitstellen entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2017 (Stand Ende Berichtsjahr und Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) resultieren insgesamt 122.6 Vollzeitstellen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2017 beschäftigten wir acht Auszubildende. Drei Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und werden bei unserer Bank weiterbeschäftigt.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko sowie Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicher stellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting garantiert, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten (vgl. Seiten 13 und 18).

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2017)

Die Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedekte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig und bietet branchenübliche Produkte an. Das Ausleihungsvolumen vor Wertberichtigungen ist gesamthaft von CHF 3.481 Milliarden um 4.6 % auf CHF 3.640 Milliarden angewachsen. Dieses erfreuliche Wachstum erfolgte unter Wahrung der vorsichtigen Kreditpolitik. Nachdem bei den Forderungen gegenüber Kunden ein Rückgang zu verzeichnen ist, haben die Hypothekarforderungen im hart umkämpften Wettbewerb um CHF 206.6 Millionen auf CHF 3.277 Milliarden zugenommen. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 83 % (Vorjahr 81.3 %). Einen besonderen Zuwachs verzeichneten mit 13.3 % die Geldmarkthypotheken. Mit der Umwandlung abgeschlossener Baukredite in Hypotheken erfolgten Umschichtungen von den übrigen Forderungen gegenüber Kunden in die Hypothekaranlagen.

Mit dem erfreulichen Kundengeldzufluss von CHF 246.4 Millionen konnte das Ausleihungs-Wachstum problemlos selbst finanziert werden. Eine starke Zunahme ist neben den Sparprodukten vor allem bei den Kontokorrenten erkennbar. Dank den äusserst attraktiven Kassenobligationssätzen verzeichnet diese Geschäftssparte ein Wachstum von CHF 7.6 Millionen auf CHF 111.4 Millionen. Zur Rückzahlung von Bankengeld-Aufnahmen sind die Pfandbriefdarlehen um weitere CHF 30 Millionen auf CHF 410 Millionen erhöht worden.

Die Refinanzierungsquote (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) per Ende 2017 hat sich massgeblich von 86.9 % im Vorjahr auf 89.5 % erhöht.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Ein Unternehmen kann langfristig nur mit fähigen, leistungs- und zukunftsorientierten Mitarbeitenden erfolgreich sein. Daher ist die Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeitenden ein zentraler Faktor. Der Fachbereich Kaderplanung und Führungsentwicklung befasst sich mit dem Aufbau einer strategischen Personalentwicklung, fokussiert auf die Kaderplanung und Führungsentwicklung. Anhand AEK-spezifischer Kriterien wurden Schlüsselfunktionen (Funktionen, die innerhalb der Bank sehr stark gewichten) und Schlüsselpersonen (Personen, die über enormes Spezialistenwissen verfügen) definiert, mit dem Ziel der langfristigen Sicherstellung des gesamten Geschäftsbetriebes und einer frühzeitigen Nachfolgeplanung. Auf Stufe Gesamtbank wurde eine strukturierte Potentialerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse bieten die Grundlage zur Einleitung gezielter Entwicklungsmassnahmen sowie der individuellen Laufbahn- und Nachfolgeplanung.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Zum Geschäftsjahr 2017 sind keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu kommentieren.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Da 90 % des Gesamtertrages aus dem Zinsengeschäft resultieren, hat die Entwicklung des Zinsniveaus massgebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zins-erwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge weiter anhält. Gemäss den konjunkturellen Prognosen darf zuversichtlich auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 geblickt werden. Wir rechnen mit einem weiteren vernünftigen Wachstum bei vertretbaren Konditionen unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik. Die Kapitalplanung für die nächsten drei Jahre zeigt, dass wir durch die gute Eigenmittelsituation allenfalls auftretende Schwankungen im Zinsengeschäft verkraften können.

BILANZ

31. Dezember 2017

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	329'080	419'772
Forderungen gegenüber Banken	37'714	19'801
Forderungen gegenüber Kunden*	301'381	271'300
Hypothekarforderungen*	3'070'778	3'277'357
Handelsgeschäft	50	55
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	0
Finanzanlagen	99'253	75'154
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'987	1'641
Beteiligungen	20'489	20'650
Sachanlagen	36'371	42'716
Sonstige Aktiven	546	876
Total Aktiven	3'897'650	4'129'322
Total nachrangige Forderungen	10'874	7'815
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

* Infolge Ende der Übergangsbestimmungen gemäss Art. 69, Abs. 1 BankV werden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken neu direkt mit den Aktivpositionen verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls angepasst.

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	31'800	5'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	74'000	32'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'827'134	3'065'931
Kassenobligationen	103'864	111'423
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	380'000	410'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'903	8'820
Sonstige Passiven	1'796	1'860
Rückstellungen	93'324	102'782
Reserven für allgemeine Bankrisiken	112'750	116'750
Gesetzliche Gewinnreserve	256'460	265'039
Gewinn (Periodenerfolg)	9'619	9'717
Total Passiven	3'897'650	4'129'322
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	7'389	7'899
Unwiderrufliche Zusagen	119'972	139'260
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'947	5'947
Verpflichtungskredite	0	0

ERFOLGSRECHNUNG 2017

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	60'149	59'119
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	61	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2'310	1'755
Zinsaufwand	-12'374	-11'241
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	50'146	49'636
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	6'039	5'709
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	56'185	55'345
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'493	1'738
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	249	237
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'884	1'879
Kommissionsaufwand	-949	-992
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'677	2'862
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'123	1'427
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	2
Beteiligungsertrag	714	755
Liegenschaftenerfolg	648	637
Anderer ordentlicher Ertrag	92	67
Anderer ordentlicher Aufwand	-53	-5
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'401	1'456
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-13'952	-14'647
Ausserordentliche Zuweisung an Pensionskasse	-7'081	-956
Sachaufwand	-8'393	-8'522
Subtotal Geschäftsaufwand	-29'426	-24'125
Subtotal Geschäftsaufwand vor ausserordentlicher Zuweisung an Pensionskasse	-22'345	-23'169

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		
	-9'583	-12'774
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		
	-4'971	-5'551
Geschäftserfolg	17'406	18'640
Ausserordentlicher Ertrag		
	138	9
Ausserordentlicher Aufwand		
	-9	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		
	-4'000	-4'000
Steuern		
	-3'916	-4'932
Gewinn (Periodenerfolg)	9'619	9'717
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	9'619	9'717
Gewinnvortrag		
	0	0
Bilanzgewinn	9'619	9'717
Gewinnverwendung		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		
	-7'800	-7'900
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		
	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse		
	-600	-600
Zur Verfügung der Generalversammlung	719	717
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen		
	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)		
	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner		
	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		
	-279	-277
Gewinnvortrag	0	0

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1'000	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	256'460	112'750	9'619	378'829
Gewinnverwendung 2016				
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	8'579		-8'579	0
- Zuweisung an Pensionskasse			-600	-600
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen			-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe / Jubiläen Dritter (Events)			-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Notleidende Schuldner			-10	-10
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken		4'000		4'000
Gewinn 2017			9'717	9'717
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	265'039	116'750	9'717	391'506

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Firma, Rechtsform, Sitz der Bank und Allgemeines

Die AEK BANK 1826 als Genossenschaft in Thun ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich vorwiegend auf den Kanton Bern sowie die angrenzenden Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz in Thun mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn hauptamtliche Niederlassungen und eine nebenamtliche Niederlassung erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 152 (Vorjahr 143) und teilzeitbereinigt 125.6 (Vorjahr 119.5). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die restlichen Einnahmen verteilen sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 74 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften, wobei ein Refinanzierungsanteil von 89.5 % in Form von Kundengeldern als solide Basis resultiert. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende mit Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit entsprechender resp. ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Forderungen gegenüber Kunden mit Domizil Ausland dürfen als unbedeutend bezeichnet werden, weshalb auch auf die diesbezüglichen Zusatz-Tabellen im Anhang verzichtet wird.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei sind wir aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit bedacht. Durch die Teilnahme am Repomarkt bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK Bank hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Unter den Finanzanlagen ist noch eine zur Wiederveräusserung bestimmte Liegenschaft enthalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Aus Renditeüberlegungen hält die Bank drei Immobilienbeteiligungen und acht vermietete Liegenschaften sowie Beteiligungen an zwei weiteren Dienstleistungs-Unternehmungen

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Stufen, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen sowie die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung miteinbezogen. Dabei legte man ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen. Aufgrund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, die vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und auf Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigemessen. Die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken werden regelmässig mittels Informatik-Unterstützung überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals).

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die mögliche Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungswerten, von der Tragbarkeit und der Höhe des Gesamtengagements ab. Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenbetreuern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden laufend systemgestützt, mindestens jedoch halbjährlich, überprüft und angepasst.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als „Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten“. Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Berater beigezogen. Die Bank unternimmt grosse Anstrengungen zur Umsetzung von risikoreduzierenden Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit, interne Kontrollen und Notfallorganisation. Zudem wird ein Inventar zu den operationellen Risiken wie auch über die Compliance-Risiken erstellt. Die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht sowie gegebenenfalls Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Verarbeitung der Informatik-Daten sowie Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Swisscom (Schweiz) AG in Ittigen, die Valorenstammdatenpflege und die Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen sowie das Inkasso an die inkasso küng ag in Bern ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleistungsunternehmen sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft während der gesamten Kreditdauer sichergestellt. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 9 bis 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 7 und 8 bestehen pauschale Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA zum Rundschreiben 2015/1 „Rechnungslegung Banken“ vorgegangen: „Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position 1.6 (Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft)“. Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ vorgenommen oder in die übrigen Rückstellungen umgegliedert.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Schätzung von Sicherheiten basiert auf Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung, wobei es sich bei den Hypothekaranlagen primär um Grundpfand-Sicherheiten handelt. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet, sofern es sich um selbstgenutzte Objekte handelt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des „Asset and Liability Management“ zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Bis zum heutigen Zeitpunkt waren keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten nötig.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die AEK Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte, erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in die Bilanz übertragen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2017	2016
USD	0.9750	1.0158
EUR	1.1708	1.0726
GBP	1.3178	1.2543

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten, insbesondere Grundpfandsicherheiten auf selbstgenutzten Objekten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners auf Wertberichtigungen zu prüfen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» bei den «Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften wird der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition

zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei erfolgt eine Abgrenzung der Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bilanziert. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Die Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus innerhalb von zehn Jahren vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich den kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inklusive Einbauten in fremden Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt und jeweils im selben Jahr zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde und das aktuell gültige Reglement.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die die Bank angeschlossen ist.

Im Falle einer Unterdeckung wird diese durch zusätzliche Beiträge durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedeckt.

Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Infolge Ende der Übergangsbestimmungen gemäss Art. 69, Abs. 1 BankV werden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken neu direkt mit den Aktivpositionen verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls angepasst. Es erfolgten keine weiteren Anpassungen.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	74'000	32'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	68'457	56'977

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen				
Forderungen gegenüber Kunden	155'617	61'703	99'198	316'518
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	2'692'608		10'944	2'703'552
- Büro- und Geschäftshäuser	10'158		88	10'246
- Gewerbe und Industrie	473'208		12'976	486'184
- Übrige	119'995		3'079	123'074
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 3'451'586	61'703	126'285	3'639'574
	Vorjahr	3'291'840	65'877	123'183
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	24'110	403	66'404	90'917
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 3'427'476	61'300	59'881	3'548'657
	Vorjahr*	-	-	-

* Im Sinne von Art. 69 Abs. 1 BankV machte die Bank per 31. Dezember 2016 von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Sinngemäss entfällt daher die Darstellung der Position „Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)“ aufgeteilt nach Deckungen für die Vorjahreswerte.

Ausserbilanz

in CHF 1'000	Deckungsart				Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Eventualverpflichtungen	2'333	1'981	3'585		7'899
Unwiderrufliche Zusagen	119'180	742	19'338		139'260
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			5'947		5'947
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr 121'513	2'723	28'870		153'106
	Vorjahr	104'072	2'450	26'786	133'308

Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000	Bruttoschuld-betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr 243'919	183'148	60'771	60'771
	Vorjahr	272'862	206'389	66'473

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	50	55
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle	50	55
Total Aktiven	50	55
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

Darstellung der derivativen
Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
- Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr 0	0	0	0	0	0
	Vorjahr	1	0	215	0	0
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr 0	0	0	0	0	0
	Vorjahr	1	0			

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Schuldtitel	98'079	74'285	101'429	76'252
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	98'079	74'285	101'429	76'252
Beteiligungstitel	341	341	341	341
davon qualifizierte Beteiligungen*	341	341	341	341
Liegenschaften	833	528	833	528
Total Finanzanlagen	99'253	75'154	102'603	77'121
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	23'201	12'952	23'948	13'273

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittliche gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte							
Berichtsjahr	17'840	16'503	5'152	0	0	0	34'790

Die Bank stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Terra AG Thun, Thun Immobilien-gesellschaft	6'500	100%	100%	X	
AEK Service AG, Thun Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100%	100%	X	
AEK Gastro AG, Thun Betreiben von Gastgewerbebetrieben	1'000	100%	100%	X	
Landhaus Steffisburg AG, Steffisburg An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken und Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitswesen	4'000	100%	100%	X	
Seehof Hilterfingen AG, Hilterfingen An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken	6'000	100%	100%	X	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	900'000	1.18%	1.18%		X

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung*		
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	10'240	-5'085	5'155	0	0	0	-1'035	0	4'120	10'738
- ohne Kurswert	23'415	-8'081	15'334	0	3'605	0	-2'409	0	16'530	-
Total Beteiligungen	33'655	-13'166	20'489	0	3'605	0	-3'444	0	20'650	10'738

* Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	74'635	-44'006	30'629	0	8'815	-8	-4'660	0	34'776
Andere Liegenschaften	10'927	-5'185	5'742	0	2'596	0	-398	0	7'940
Übrige Sachanlagen	*2'625	-2'625	0	0	4'200	0	-4'200	0	0
Total Sachanlagen	88'187	-51'816	36'371	0	15'611	-8	-9'258	0	42'716

* Steuerrestwerte

Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Deinvestitionen	Abschreibungen	
Übrige immaterielle Werte	3'403	-3'403	0	71	0	-71	0
Total immaterielle Werte	3'403	-3'403	0	71	0	-71	0

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Abrechnungskonten	164	56	15	86
Indirekte Steuern	375	820	727	601
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	11	11
Übrige Aktiven und Passiven	7	0	1'043	1'162
Total	546	876	1'796	1'860

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt*

in CHF 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Forderungen gegenüber Kunden	1'760	1'760
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	517'734	410'000
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse)	32'259	21'826
Sachanlagen	6'000	6'000

* Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte
(siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	18'147	21'826
Total	18'147	21'826

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1'000	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgeeinrichtungen	292	0	292	107	0	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde im Jahr 2017 nicht verzinst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/ der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/Unter- deckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Vorjahr	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	--	0	0	0	1'628	8'238	2'170

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der AEK BANK 1826, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Pensionskasse der AEK BANK 1826 versichert. Ausgenommen sind Mitarbeiter mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit, nebenberuflich tätige Mitarbeitende, welche hauptberuflich bereits anderweitig versichert sind sowie Mitarbeiter, die im Sinne der IV zu mindestens 70 % invalid sind. Es handelt sich um eine leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich per Ende des Vorjahres auf 98.93 %. Daraus ergab sich eine Unterdeckung von TCHF 691. Deckungsgrad und Überdeckung für das Geschäftsjahr 2017 können noch nicht genannt werden. Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz		Fälligkeiten	Betrag
Emittent				
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1.23%	2018 – 2039	410'000
Total				410'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Innerhalb eines Jahres	>1 bis ≤ 2 Jahre	>2 bis ≤ 3 Jahre	>3 bis ≤ 4 Jahre	>4 bis ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	20'000	-	26'400	31'000	34'000	298'600	410'000
Total	20'000	0	26'400	31'000	34'000	298'600	410'000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	7'081	-8'037			956		0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	736				293		1'029
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'078	-234			263		3'107
Übrige Rückstellungen	82'429		12'251		3'970	-4	98'646
Total Rückstellungen	93'324	-8'271	12'251	0	5'482	-4	102'782
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	112'750				4'000		116'750
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	108'750	-1'211	-12'251	602	17'320	-22'293	90'917
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	66'473	-1'148	-12'251	602	9'054	-1'959	60'771
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	42'277	-63			8'266	-20'334	30'146

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum								
Flüssige Mittel	419'772	--	--	--	--	--	--	419'772
Forderungen gegenüber Banken	19'801	--	--	--	--	--	--	19'801
Forderungen gegenüber Kunden	172	182'330	10'756	23'686	47'971	6'385	--	271'300
Hypothekarforderungen	233	96'270	340'125	615'403	1'964'106	261'220	--	3'277'357
Handelsgeschäft	55	--	--	--	--	--	--	55
Finanzanlagen	4'607	--	3'001	23'819	34'297	8'903	527	75'154
Total Berichtsjahr	444'640	278'600	353'882	662'908	2'046'374	276'508	527	4'063'439
Vorjahr	361'729	*257'923	334'884	652'372	2'010'103	220'404	833	3'838'248

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	--	--	--	5'000	--	--	5'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	--	--	32'000	--	--	--	32'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	818'880	2'133'039	50'662	63'350	--	--	3'065'931
Kassenobligationen	--	--	4'918	13'733	59'512	33'260	111'423
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	--	--	--	20'000	91'400	298'600	410'000
Total Berichtsjahr	818'880	2'133'039	87'580	102'083	150'912	331'860	3'624'354
Vorjahr	760'172	2'006'485	129'689	79'830	142'596	298'026	3'416'798

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Verbundene Gesellschaften	16'805	24'380	8'168	3'293
Organgeschäfte	29'856	31'261	9'932	10'403

Weiter gibt es Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen in der Höhe von TCHF 600. Mitarbeiter der AEK Bank erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	6'776	5'099
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	613	2'800
Total Eventualverpflichtungen	7'389	7'899

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	11'417	11'927
Sozialleistungen	908	959
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	8'238	2'170
Übriger Personalaufwand	470	547
Total Personalaufwand	21'033	15'603
Total Personalaufwand vor ausserordentlicher Zuweisung an Pensionskasse	13'952	14'647

Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Raumaufwand	1'037	1'050
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'911	4'041
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	8	3
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	225	231
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	225	231
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	3'212	3'197
Total Sachaufwand	8'393	8'522

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ertrag		
Veräusserungserfolg Beteiligungen	52	0
Übrige a.o. Erträge	86	9
Total Ertrag	138	9

Aufgrund Bonitätsverbesserungen, bzw. erfolgter Rückzahlungen auf wertberichtigten Positionen konnten insgesamt 17.9 Millionen Wertberichtigungen aufgelöst werden.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aufwand für laufende Steuern	3'916	4'932
Total Steuern	3'916	4'932
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23%	27%

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT

Gemäss FINMA-RS 2008/22 und Überarbeitung ERV 1.7.2016 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz 7 ff.)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr	
Eigenmittelanforderungen			
Anrechenbare Eigenmittel	439'607	464'450	
Hartes Kernkapital (CET1)	377'789	390'466	
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0	
Kernkapital (T1)	377'789	390'466	
Ergänzungskapital (T2)	61'818	73'984	
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	154'448	160'322	
Verwendeter Ansatz	154'448	160'322	
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	146'016	148'504
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	2'976	3'459
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	615	59
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	8'281	8'310
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz	-3'440	-10
Antizyklischer Kapitalpuffer	22'346	23'566	
Summe der risikogewichteten Positionen	1'930'600	2'004'025	
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	1.16%	1.18%	
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	19.57%	19.48%	
Kernkapitalquote (T1-Quote)	19.57%	19.48%	
Quote des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)	22.77%	23.18%	
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	6.28%	6.93%	
Mindestanforderungen	4.50%	4.50%	
Eigenmittelpuffer	0.63%	1.25%	
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.16%	1.18%	
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen	18.07%	17.98%	

	Vorjahr	Berichtsjahr
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8.56%	8.58%
Zielgrösse Bank Kategorie 4	7.40%	7.40%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.16%	1.18%
Verfügbares CET1	17.97%	17.88%
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	10.16%	10.18%
Zielgrösse Bank Kategorie 4	9.00%	9.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.16%	1.18%
Verfügbares Tier 1	19.57%	19.48%
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	12.36%	12.38%
Zielgrösse Bank Kategorie 4	11.20%	11.20%
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.16%	1.18%
Verfügbares regulatorisches Kapital	22.77%	23.18%
in CHF 1'000		
Leverage Ratio	9.54%	9.29%
Kernkapital (CET1 + AT1)	377'789	390'466
Gesamtengagement	3'961'531	4'204'899

Liquidity Coverage Ratio

in CHF 1'000	Vorjahr		Berichtsjahr	
	TOT	CHF	TOT	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	119.00%	102.64%	119.25%	114.96%
Durchschnitt 2. Quartal	109.62%	102.20%	110.95%	102.90%
Durchschnitt 3. Quartal	95.93%	90.44%	122.80%	115.83%
Durchschnitt 4. Quartal	100.05%	95.39%	120.26%	113.45%
Wert Ende Berichtsjahr	106.02%	101.58%	115.64%	109.09%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	319'116	316'673	376'589	374'337
Durchschnitt 2. Quartal	322'065	319'443	384'133	381'664
Durchschnitt 3. Quartal	301'826	299'486	398'900	396'449
Durchschnitt 4. Quartal	298'936	296'494	403'765	401'435
Wert Ende Berichtsjahr	301'577	299'153	389'952	387'784
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	268'154	308'532	315'791	325'611
Durchschnitt 2. Quartal	293'796	312'558	346'224	370'903
Durchschnitt 3. Quartal	314'619	331'139	324'825	342'276
Durchschnitt 4. Quartal	298'796	310'825	335'741	353'842
Wert Ende Berichtsjahr	284'459	294'505	337'221	355'477



REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2017 Einsicht genommen. Aufgrund der von uns verlangten und uns vorgelegten Unterlagen sowie erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen. Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2017 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Geschäftsleitung und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 1. Februar 2018

Der VR Prüfausschuss

sig. Fredy Brügger

sig. Marlise Rüfenacht

sig. Philemon Zwyygart

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 37) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Christian Massetti

Revisionsexperte

Bern, 15. Februar 2018



AEK BANK 1826
Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00
info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf
Spiez · Wimmis · Oey · Gunten · Bern Zytglogge